

Gegen Abend zogen wir zehn Personen, Damen und Herren in angenehmster und fidelster Stimmung wieder heim, nachdem wir verabredet hatten, am andern Morgen um 5 Uhr zusammen zu treffen um das Nebelhorn zu besteigen. Das wurde auch bei günstigem Wetter ausgeführt und die Ausbeute war eine ziemlich gute. Herr W. aus W. fing eine prächtige Varietät von *Arg. Pales*: beide Vorderflügel Oberseiten ganz schwarz, im Uebrigen normal. Alle anderen gefangenen Falter waren schon erwähnte Arten, ein Dutzend Raupen von *Bombyx Arbusculae* wurden auch erbeutet; ebenso während des Abstieges Falter von *Cidaria Galiata*, *Adaequata*, *Aqueata*, *Nebulata*, *Austriacata*. Am 20ten wurde nochmals das Walser Schänzle besucht und am 21ten, dem letzten Tag, bei wieder fraglichem Wetter Mittags nach dem Kuehberg gegangen (1½ Wegstunden) um noch einige bessere Geometriden zu sammeln. Unterwegs führte uns der Zufall mit einem eifrigen Sammler zusammen, Herrn F. aus Passau, einem charmanten, liebenswürdigen Entomologen. Von ihm erfuhren wir auch im Laufe des Gesprächs die traurige Kunde von dem Ableben unseres vielverdienten, hochgeschätzten Freundes und Präsidenten der Gesellschaft Herrn Fritz Rühl. Die Nachricht hat uns tief bewegt, da der Dahingeshiedene nicht nur ein liebevoller, treuer Gatte und Vater gewesen ist, sondern auch ein biederer, offener Charakter; wer je mit ihm persönlich oder schriftlich im Verkehr gestanden, wird mir darin beipflichten. Auf wissenschaftlichem Felde verloren wir an ihm eine bedeutende Kraft, einen uneigennütigen, stets gefälligen Rathgeber für Alle; umsomehr ist sein Verlust zu beklagen. Deshalb wird sein Name in vielen Herzen unvergesslich bleiben und so es wahr ist, dass es ein Wiedersehen gibt, werden wir Fritz Rühl einst dankbarst die Hand drücken. Bis dahin möge ihm die Erde leicht sein.

Andern Morgens, also am 21ten reisten wir 5 Mann hoch von Obersdorf ab: unterwegs wurde ein Freund nach dem andern abtrünnig, doch hatten wir uns das Versprechen gegeben, dass so Gott will, nächstes Jahr unser Ziel die Schweiz sein solle.

### Aberrationen von *Argyn. Selene* und *Melitaea Cinxia*.

Von Zahradka.

Die Ortschaft Nagy Lévárd im Pressburger Comitae, hart an der österr. Grenze gelegen, ist an der östlichen Seite von weit ausgedehnten Föhren-

Wäldern begrenzt, welche sich bis zum Fuss des kl. Karpathen-Gebirges ziehn. Diese Wälder mit ihren häufigen Wiesen bieten ein genugsam ergiebiges Gebiet für entomologische Excursionen. Auf einer dieser Waldwiesen fing ich meine zwei genannten Aberrationen.

Ende Mai 1892 erbeutete ich die Aberration von *Argyn. Selene*, welche schon im Fluge durch ihre dunkle Färbung meine Aufmerksamkeit auf sich zog. Im Allgemeinen war die Wiese sehr belebt, es flogen zahlreich *Arg. Selene*, *Dia*, *Euphrosyne*, *Mel. Cinxia*, *L. Orion*, *Icarus*, *Semiargus*, *Sao. Egeria*, *Russula* etc.

Das betreffende Exemplar ist, die Oberseite desselben betrachtet, als *Selene* gar nicht zu erkennen, dieselbe ist nämlich einfarbig braunschwarz, nur an dem Saume sind kleine rothgelbe Fleckchen angedeutet. Der Innenrand der Hinterflügel sowie eine von der Mitte desselben, bis zur Mitte der Flügel ziehende Reihe von 4 Flecken zeigt die rothgelbe Farbe der Perlmuttfalter. Die Unterseite der Vorderflügel weicht insofern ab, indem die schwarzen Flecke zusammengefloßen sind. Die Zeichnung der Hinterflügel ist die normale, nur bedeutend dunkler. Grösse und Flügelchnitt normal.

Obwohl die bewusste Waldwiese von meiner Wohnung sehr entfernt ist, besuchte ich dieselbe dennoch zu wiederholten Malen, in der Hoffnung eine ähnliche Aberration zu erbeuten, jedoch umsonst: erst am 15. Mai d. Jahres erhielt ich eine Aberration, aber nicht von *Selene*, sondern wider mein Erwarten von *Cinxia*.

Diese Aberration ist etwas kleiner als die Stammform. Die Vorderflügel sind braungelb, das Wurzelfeld, ein breiter vom Vorderrand bis zum Innen-Rand gleichsam als Binde sich ziehender breiter Mittelschatten, so wie 3 vom Innenrande in die Mitte des H. Feldes ziehende Flecken und die Rippen schwarz. Die Hinterflügel schwarz, 2 enge vom Vorderrand bis in die Mitte des Flügels ziehende Querlinien, so wie die charakteristische, schwarzpunktirte Fleckenreihe, welche *Cinxia* von den andern *Melitaeen* so sehr unterscheidet, braungelb. — Die Unterseite der Hinterflügel weicht von der Stammform insofern ab, als die die 2 rostgelben Binden einfassenden Ränder mehr schwarz angelegt sind, und die Punkte in der hellen Mittelbinde nur am rechten Flügel vorhanden sind, am linken aber mit der schwarzen Linie zusammengefloßen sind, auch ist der Raum zwischen der obersten Rippe und dem Innenrande von der Wurzel, bis zur Mitte des Innen-Randes schwarz ausgefüllt, während er bei der Stammform lichtgelb

und in der Mitte mit einem schwarzen Punkte versehen ist.

Obwohl mir derartige Aberrationen noch nicht zu Gesichte gekommen sind, so vermuthe ich doch, dass solche in manchen geeigneten Gegenden auftreten, — und daher schon in manchen Sammlungen vorhanden seien, — und werden mich dergleichen Mittheilungen sehr zum Danke verpflichten.

### Colias Palaeno und deren Vorkommen bei Carlsbad.

Seit einem Zeitraum von circa 5 Jahren wurde *Colias Palaeno* in einzelnen Exemplaren von einigen meiner Sammelfreunde in Carlsbad gefangen, ohne dass es mir möglich gewesen wäre, auch nur ein Stück zu erbeuten, trotzdem ich die ganze Gegend um Carlsbad in einem Umkreis von circa 15–18 Kilometer, seit dem Jahre 1889 nach diesem Thier durchsuchte.

Da nun meine Bemühungen gänzlich erfolglos blieben, ein Stück von *Palaeno* zu erbeuten, so kam mir der Gedanke, einen Ort zu finden, an dem die Futterpflanze von *Palaeno*, *Vaccinium uliginosum*, deutsch Rauschbeere genannt, in grösserer Anzahl wächst. Die Futterpflanze selbst kommt wohl in der Nähe Carlsbad's vereinzelt vor, aber nie fand ich daran eine Raupe oder Puppe; endlich nach grossen Drangsalen und langem mühevollen Umherirren fand ich die gesuchte Futterpflanze oberhalb Neudeck, bei dem Dorfe Oedt, im höheren Erzgebirge, 4–5 Stunden nördlich von Carlsbad, in Anzahl vor.

Da es bereits Anfang Juni war, als ich die Pflanzen fand, so suchte ich zunächst Puppen zu erhalten, und durchsuchte die allein stehenden Büsche; kaum durchsuchte ich jedoch den zweiten Busch, so hatte ich den Kampf mit einer Kreuzotter (*Pelias Berus*) zu bestehen, ohne dass ich auch nur eine Puppe gefunden hätte. Ich durchsuchte in meinen freien Stunden, d. h. an Sonn- und Feiertagen im Juni d. J. hunderte von Pflanzen, jedoch immer ohne Resultat, wohl aber hatte ich noch mehrmals Kämpfe mit Kreuzottern zu bestehen, welche jedoch immer gut ausfielen.

Endlich den 25. Juni sollte mein seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung gehen, indem ich an diesem Tage drei wunderschöne Stücke von *Palaeno*, an den Futterpflanzen sitzend, fand; da der Horizont umwölkt war und nichts mehr zu finden, so entschloss ich mich, heimwärts zu wandern, da mein Wohnort von der Fundstelle 2½ Stunden entfernt ist.

Donnerstag den 29. Juni war mir das Glück günstiger, indem ich circa 30 gute Stücke erbeutete, darunter auch 5 Stück ab. Werdandi; Sonntag den 2. Juli besuchte ich mit meinem Freunde Dr. Rich. von Stein die Fundstelle, und erbeuteten wir 53 Stücke, auch fing ich die var. *Europomene* in 3 Exemplaren, sowie neuerdings 2 Stück ab. Werdandi.

Sonntag den 9. Juli besuchte ich die Fundstelle zum letzten Mal, und flogen die Thiere in grosser Anzahl, jedoch war nicht ein Stück mehr zu gebrauchen. Meine diesjährigen Beobachtungen haben mir die Gewissheit gebracht, dass *Palaeno*, nur als verflogene Exemplare bis in die Nähe von Carlsbad gelangen, wie ich oft Gelegenheit hatte, mich zu überzeugen. Stücke, welche mit dem Netz verfehlt wurden, gingen hoch über die Fichtenwälder hinweg, und nahmen den Weg nach südlicher Richtung, ebenso bemerkte ich, dass besonders starker Wind sehr viel Einfluss auf das Verschlagenwerden ausübt.

Es scheint, dass dort, wo *Palaeno* vorkommt, auch die Kreuzotter zahlreich ist, und muss man dieses Ungeziefers wegen besonders vorsichtig sein, um nicht überrascht zu werden.

Wenn man den Fang von *Palaeno* betreiben will, so ist es angezeigt, hohe Röhrenstiefel anzuziehen, sonst kann es leicht geschehen, dass man im Moorboden die Schuhe stecken lässt; überhaupt ist es angezeigt, nur ältere Kleider zu tragen. Ich selbst sprang in eine Moorlache, meinen Freund Stein von Kopf bis zu Fuss beschmutzend; ich sah aus wie ein Torfarbeiter, doch das Resultat war eine prächtige ab. Werdandi, welchem Preis ich selbst die Stiefel oder den Rock geopfert hätte.

Die Flugzeit von *Palaeno* fällt hier in die Monate Juni und Anfang Juli, nicht wie irrthümlich angegeben wurde, in den Monat Mai.

L. Frosch.

### Literaturbericht.

#### Zur Verbreitung der Carabinen in Galizien. —

Unter obigem Titel brachte das letzte Heft der Wiener zool.-botan. Gesellschaft ein dem Umfange nach bescheidenes, aber inhaltvolles Verzeichniss von Jaroslaw Lomnicki, welches nicht nur zur Kenntniss der Käferfauna Galiziens manches neue beiträgt, sondern auch die Beachtung der Carabophilen im allgemeinen verdient.

Unter den 32 angeführten Arten, welche grösstentheils schon aus den polnischen Abhandlungen des um die heimathliche Physiographie wohlverdienten Faunisten, Prof. A. M. Lomnicki bekannt sein dürften, befinden sich mehrere interessante und seltene Formen, wie *Camp. auropunctatum*, *Car. menetriesi*, die Varietät *andrzejowskii* von *C. violaceus* u. A. Von allgemeinem Interesse ist die Erörterung des gegenseitigen Verhältnisses der Morphocaraben aus den Gruppen *scheidleri* und *kollari*, sowie die Einführung des Namens *polonicus* M. Lomn. für *frivaldszkyi* Kraatz. Dem Verzeichnisse geht eine gedrängte Schilderung der postpliocänen und recenten Periode in Mitteleuropa voraus; an einer beigefügten Karte werden die Verbreitungskreise einzelner Formen graphisch dargestellt.

Zu den Mängeln der gediegenen Publikation gehört, dass im Texte die Bezeichnung „varietas“ zwischen dem Namen der Gattung und der Race

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Zahradka Franz

Artikel/Article: [Aberrationen von Argyn. Selene und Melitaea Cinxia. 115-116](#)